

## **Handout zur Arbeit des Friedrich-Bödecker-Kreises im Freistaat Sachsen**

### **Agenda:**

#### **1. Kennenlernspiel – Fadennetzwerk**

- a. Wer ?
- b. Vertretene Institution
- c. FBK – Was wissen Sie vom FBK und seiner Arbeit?
- d. Was versprechen Sie sich von diesem Workshop?
- e. Gibt es Themen, die Sie in diesem Workshop ansprechen möchten?

#### **2. Einblick in die Arbeit der Friedrich - Bödecker - Kreise deutschlandweit /in Sachsen und zum Anliegen seines Gründers**

- a. Problemstellung/Lösungsdiskussion – **World – Café I**  
Diskutieren Sie in Kleingruppen über die Zeitmäßigkeit des Anliegens des Gründers.

Warum ist Lesen so wichtig? Welche Botschaften können Jugendliche durch Literaturvermittler empfangen?

Wie haben sich die Gegebenheiten geändert, welche Wege müssen Literaturvermittler beschreiten, um unter heutigen Gegebenheiten dem Anliegen gerecht zu werden, Kinder und Jugendliche im Bereich der Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz zu fördern und zu fordern?

Welche Möglichkeiten sehen Sie, insbesondere die Gruppe der kulturell benachteiligten Kinder zu erreichen?

Lesen ist uncool, nur die nerdigsten unter den Jugendlichen tun dies? Wie sehen Autoren und literaturvermittelnde Institutionen dies, was ist zu tun?

Welche Botschaften wollen wir vermitteln – Toleranz, Demokratieverständnis, Soziales Verhalten etc.?

#### **3. Digitalisierung und die Arbeit des FBK**

**Diskussion / World – Café II**



Digitalisierung neben den Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen als 4. Kulturtechnik?

Netflix und Co – Jugendliche da abholen, wo sie stehen, aber wie?

Wieviel Bücher haben sie zuletzt gelesen?  
Welche Faktoren halten uns ab, mehr zu Lesen – Zeit, Konzentration, Muße, Motivation?

Welche Möglichkeiten sind gegeben, Kinder und Jugendliche zu motivieren, mehr zu lesen?

#### **4. Kurzvorstellung der Projekte des FBK, seiner ehrenamtlichen Arbeit, die sehr viele Einschränkungen bedeutet**

##### **Diskussion/Frage: World-Cafe´III**

Ist es im Ehrenamt überhaupt möglich, flächendeckend außerschulische Bildungsarbeit zu leisten?

Sollte die Arbeit des FBK, die momentan größtenteils außerschulisch passiert, in den sächsischen Bildungs- und Lehrkontext obligatorisch eingebunden werden?

#### **zu 2. Die Arbeit des FBK deutschlandweit / in Sachsen / Friedrich Bödecker – Namensgeber und sein Anliegen**

1954 gründeten engagierte Autoren, Pädagogen, Bibliothekare, Buchhändler und Verleger den „Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. Hannover“. Benannt wurde der Verein nach dem niedersächsischen Pädagogen Friedrich Bödecker, der bereits in den zwanziger Jahren Kinder- und Jugendbuchautoren in die Schule eingeladen hatte, um neue Formen der Literaturvermittlung zu erproben. Inzwischen gibt es Friedrich-Bödecker-Kreise in allen Bundesländern. Gemeinsame Aufgabe ist die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen. Pädagogisches Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu befähigen, aktiv am literarischen Leben teilzunehmen. Dies geschieht in der Hauptsache durch Autorenlesungen, die überwiegend in Schulen, aber auch in anderen Einrichtungen wie in Kindergärten, Bibliotheken, Jugendeinrichtungen und Jugendstrafanstalten stattfinden.



kulturpassage

texte . lesungen . projekte

Die Veranstaltungen, die neben Lesungen immer auch Diskussion und Gespräch beinhalten, werden als kurzweiliges Ereignis im Alltag empfunden und wirken über den Tag hinaus. Die Erfahrungen zeigen, dass Kinder und Jugendliche durch die persönliche Begegnung mit Autoren eine ganz neue Beziehung zur Sprache, zum Lesen und zur Literatur herstellen. Die Lesefreude wird nachhaltig angeregt. Vor dem Hintergrund, dass Internet, Multimedia und SocialMedia im Alltag der Jugendlichen einen immensen Stellenwert einnehmen, darf niemals außer Augen gelassen werden, dass Lesen als eine der Schlüsselkompetenzen gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe erst ermöglichen.

Wir verstehen uns als ein Netzwerk literaturvermittelnder Institutionen, Personen und Förderer.

Neben der Vermittlung, Organisation und Finanzierung von Autorenbegegnungen, wirken die Landesverbände u.a. bei der Information und Beratung von überregionalen Veranstaltungen, bei Projekten und Modellversuchen der Leseerziehung, bei der Herausgabe von Literaturverzeichnissen und der Koordination und Zusammenarbeit institutioneller Partner der kulturellen Bildung mit.

Für koordinierende und länderübergreifende Aufgaben gibt es den Dachverband BFBK, der 1981 in Mainz gegründet wurde. Er unterstützt die Landesverbände in ihrer Arbeit, betreut beispielsweise die Autoredatenbank und gibt aktuell ein Autorenverzeichnis heraus. Gleichzeitig ist er Schnittstelle zu verschiedenen Bundesministerien und überregionalen und internationalen Institutionen. In intensiver Zusammenarbeit mit den Landesverbänden führt der Bundesverband auch verschiedene Modellprojekte durch, die von überregionaler Bedeutung sind: Kultur macht stark; LeseTour, Schreibwerkstätten; Unzensuriert und unfrisiert, Digitalität und Leseförderung

Der sächsische Landesverband war bereits zwischen 1990 und 2002 einmal aktiv, musste dann allerdings seine Arbeit wegen mangelnder Förderung einstellen. 2008 gründete die Autorin Constanze John den Verband erneut, 2009 wurde er von Regine Lemke (Börsenverein Mitteldeutschland), später von Kerstin Kleine – Döbeln und jetzt von mir weitergeführt.

Unser Verband arbeitet ehrenamtlich und ohne institutionelle Förderung, immer in Abhängigkeit von Fördermöglichkeiten und deren Vergabe können wir größere und kleinere Projekte durchführen. Dadurch sind uns oftmals die Hände gebunden, was die flächendeckende sachsenweite Förderung und Organisation von literaturvermittelnden Projekten anbelangt.

Nichtsdestotrotz gelingt es uns, mit unseren Projekten im Rahmen von Kultur macht stark, LeseTouren, Frühjahrs- und Herbstlesungen, einem Lesefest für die



Grundschulen an unserem Vereinssitz und Schreibwerkstätten im Haus des Buches mit ca. 120 Veranstaltungen und 5000 erreichten Schülern (statistisches Mittel) pro Jahr einen festen Platz in Sachsens Literaturlandschaft einzunehmen.

Derzeit haben wir 69 Mitglieder, davon sind 35 Autoren, die auf Grund ihrer zusätzlichen Tätigkeit mehr oder weniger aktiv werden können.

### **Diskussion / Fragen – s. Agenda und Auswertung**

#### **zu 3. Digitalisierung und Leseförderung**

Lesen gehört zu den elementarsten Kulturtechniken der Menschheit. Lesen ermöglicht kulturelle, gesellschaftliche und politische Teilhabe und macht es überhaupt erst möglich, im Alltag zu bestehen.

Wir müssen uns vor Augen führen, dass Lesen es uns auch erst möglich macht, Handys und Co zu nutzen.

Was heißt dies nun?

Auf Smartphones, Tablet- und Notebook-Bildschirmen locken Hyperlinks und Werbebanner auf fremde Lesepfade im Internet und sorgen dafür, dass wir weniger konzentriert lesen. Ob wir einen längeren Text am E-Book-Reader oder im Buch lesen, macht aber keinen Unterschied, hat die Leseforschung herausgefunden. Denn der Bildschirm des Readers bspw. kommt einem gewöhnlichen Buch ziemlich nah. Aktuelle Studien medienpädagogischer Forschungsverbünde belegen, dass immer noch die Mehrzahl der Kinder und Jugendlicher, die zum Buch greifen, zum Buch greifen und nicht zum e-Book. Ihre Informationen, welche Lektüren sie lesen wollen, beziehen sie allerdings größtenteils aus dem Internet.

Wie nützlich sind Tablets und Lese-Apps für Kinder in der Schule? Motivieren sie Anfänger, die Leseschwierigkeiten haben? Oder lenken sie eher ab? Zu diesen offenen Fragen gibt es konträre Meinungen. Die Leseforschung hat aber gezeigt: Wer einen längeren, fiktiven Text digital liest, erinnert die Fakten der Geschichte ebenso gut wie der analoge Buchleser. Was die digitalen Leser aber weniger gut erinnerten, war die Chronologie der Ereignisse.

Was wann im Verlauf der Handlung geschah, konnten sich Leser besser merken, wenn sie das Buch in der Hand hielten, die Papierseiten vor- und zurückblättern, sich vielleicht Lesezeichen zwischen die Seiten steckten. Kinder können ihren Lesefortschritt außerdem besser einschätzen, wenn das Gewicht der Seiten von rechts nach links wandert. Lesen ist also nicht nur ein mentaler, sondern auch ein sinnlicher Vorgang.



Lese-, Schreib- und Sprachförderung vor diesem Hintergrund zu betrachten, ist ein neuer und außerordentlich wichtiger Aspekt, denen die Bödeckerkreise gerecht werden müssen – das heißt: Kinder und Jugendliche da abholen, wo sie stehen, auf veränderte Gewohnheiten eingehen, die vielfältigen Vorerfahrungen

der Kinder erkennen und wissen, wie in interaktiven Literaturprojekten oder Autorenbegegnungen und anderen Leseerlebnissen daran angeknüpft werden kann, da die Vorerfahrungen unserer Zielgruppe sich nicht mehr allein aus Büchern, sondern auch aus Filmen, aus Computerspielen, aus vielfältigen digitalen Angeboten generieren.

Gerade aus diesem Grund müssen wir, wenn wir in der Förderung von Lese-, Sprach- und Schreibkompetenzen (unser zentrales Anliegen) bei Kindern und Jugendlichen Erfolg haben wollen, neue außerschulische Mediencurricula entwickeln, deren zentraler Bestandteil – die Lese-, Schreib- und Sprachförderung - nicht mehr nur auf der Basis gedruckter Buchstaben erfolgt, sondern auf der Basis unterschiedlicher multimodaler Texte. So können Kindern neue Zugänge zu Literatur aufgezeigt werden.

erste Schritte der Bödeckerkreise:

Wortsportorg: digitales Schreibwerkstatttool (Berlin)  
<https://wortsport.org/wortsport.html>

Gaming und Literatur (Sachsen)  
<https://bag-online.de/projekte>

## Diskussion / Fragen – s. Agenda und Auswertung

### 4. Projekte FBK Sachsen

Unser Anliegen ist die Förderung von Lese-, -Schreib- und Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen und insbesondere die Förderung der Teilhabe benachteiligter Kinder und Jugendlicher (insbesondere im ländlichen Raum) an kultureller und künstlerische Bildung – Literaturvermittlung und neuen Wegen der Rezeption

Verschiedene Projekte, die sachsenweit organisiert werden, werden dazu konzipiert.

Seit 7 Jahren können wir im Rahmen des Bundesprojektes „**Kultur macht stark – Wörterwelten**“ fünf interaktive Autorenbegegnungen landesweit initiieren. Dazu werden Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen, Akteuren der



kulturellen und künstlerischen Bildungsarbeit und Schülergruppen gebildet. In Schreibwerkstätten und künstlerischen Begleitwerkstätten, die von einem Monat bis zu einem Jahr dauern, entstehen Bücher, Hörspiele, Theaterstücke, Podcasts und Illustrationen zu unterschiedlichen Themen, die junge Menschen bewegen.

### **Lesefest in Börtewitz**

interaktives Lesefest für Schüler der umliegenden Grundschulen mit verschiedenen Künstlern –Schriftsteller, Hörbuch'macher', Theater'macher', , Musiker, Poetry Slamer...

### **Frühjahrs- und Herbstlesungen an sächsischen Schulen**

Förderung von Autorenbegegnungen sachsenweit

### **Schreibwerkstätten**

„Schüler.Schreiben.Zukunft – diesseits und jenseits der Silberstraße.“ (LCB)

**Schreibwerkstätten im Haus des Buches** mit Constanze John

### **LeseTour**

Dresden, Meißen, Döbeln, Annaberg-Buchholz (Schreibwerkstätten, LeseReisen, Autorenbegegnungen)

## **5. Auswertung**

Die Teilnehmenden waren sich in der ersten Frage- und Diskussionsrunde darüber einig, das Lesen aus verschiedenen Gründen nach wie vor nichts an Stellenwert verloren hat. Als Gründe wurden unter anderem genannt:

### **World Cafe I - Wie zeitgemäß ist die Förderung von Lesekompetenz?**

- ermöglicht Teilhabe, öffnet den Horizont, lenkt vom Alltag ab
- ermöglicht Interaktion auf allen Ebenen und dient der Konstruktion eigener Welten
- fördert Bildung, Kreativität und Fantasie
- fördert Sprache, Verständnis und Empathie
- vermittelt Wissen

Neue Wege:

- Themen der K / J in den Fokus rücken
- digitale Angebote
- neuere Literaturformen (Comic, Graphic Novel, Manga...)
- Kinder zu Autoren werden lassen



### Wege, kulturell benachteiligte K / J zu erreichen

- Kamishibai, Leseschiene, Bücherkoffer
- kostenlose Bibliotheksangebote
- Literatur, die die Lebenswelt dieser Kinder fokussiert
- Lese- und Bücherbusse in ländlichen Regionen
- Schulangebote
- Information / Werbung

### Lesen ist uncool , ich mag lieber Filme! Wege zum Ändern?

- Mehrwert des Lesens begreifbar machen
- Lesen ist sexy
- Verbindung Buch/Film (z.B. Lesung mit Film, Lesenacht)
- Vorlesen
- Lesen interessant machen

### Welche Botschaften können wir vermitteln?

- Erkennen von Zusammenhängen / Hintergründen
- Demokratieverständnis, Respekt, Toleranz, Zusammenhalt und Freundschaft
- Weitergabe von Informationen
- über den ‚Tellerrand schauen‘
- Kultur, Traditionen von unseren Nachbarn

### **World Cafe II: Lesemotivation, Digitalisierung als neue Kulturtechnik?**

Es herrschte in der Diskussion Konsens, dass es notwendig für jeden / jede literaturvermittelnde Institution, Bildungseinrichtung und Person ist, die Jugendlichen dort ‚abzuholen‘, wo sie stehen. Tatsächlich sollte man die Digitalisierung als eine 4. Kulturtechnik akzeptieren und die 5. Kernkompetenz - das logische Denken - ebenfalls berücksichtigen und künftig in alle kompetenzfördernden Programme einbinden bzw. darauf aufbauen und somit auch medienkompetenzfördernd zu agieren.

### Netflix und Co. – Jugendliche da abholen, wo sie stehen!

- Filmrezensionen schreiben
- Textwerkstätten zum Film / Drehbuch schreiben
- Bücher mit / zu Filmthemen
- Netflix = Buchverfilmung = Buch



- Buchinhalte auf sozialen Medien bereitstellen
- Online Tools – Good Mads, Storygraph
- Informationen bereitstellen zu Filmen, Dokus, Romanvorlagen

## Lesemotivation – wie?

- angenehmen Leseort schaffen
- Lebensweltbezug schaffen
- Schreiben lasen / Lesen ist dessen Schwester
- Reisen mit Büchern preisen
- Autorenlesungen
- Zuhören / Zuhören lassen

Vorbild: Was hält ab vom Lesen? Wievielt Bücher zuletzt gelesen?

ca. 40 Bücher im Jahr....

- Zeitmangel
- Lesen müssen schafft Druck
- hoher Input im Alltag
- viele Medienmöglichkeiten
- hoher Ablenkungsgrad / ständige Verfügbarkeit

## World Café III

Die Diskussion, ob außerschulisch agierende Literaturvermittler in den Bildungs- und Lehrplan eingebunden werden und ob dazu überhaupt Bedarf besteht, wurde einstimmig mit ja beantwortet.

Als Möglichkeiten wurden folgende Aussagen herauskristallisiert:

- Gästeprogramme
- Kooperationen während der Unterrichtszeiten, Aufgreifen von Themen des Lehrplans
- Vorlesewettbewerbe
- Gedichtvorträge
- dringend notwendig für den ländlichen Raum (Infrastruktur)
- regelmäßiger Bibliotheksbesuch
- GTA
- unbedingte Einbettung (kommunikativ, ästhetisch, kreativ, künstlerisch - andere Formen der fächerübergreifenden Vermittlung von Inhalten)





kulturpassage

texte . lesungen . projekte

Mehr Informationen zur Arbeit der Friedrich-Bödecker Kreise können Sie unter anderem unter <https://www.saechsischer-literaturrat.de/projekte/podcast> erhalten. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Frau Baltschew und Frau Köslér von der Geschäftsführung des sächsischen Literaturrates für die freundliche Einladung bedanken.

Susanne Karge

Vorstandsvorsitzende FBK Sachsen e.V.  
Neue Straße 1 c  
04703 Leisnig OT Börtewitz